

hier eine nochmalige Vermehrung von Glossen und Kommentar stattgefunden hat, und zwar durch einen umsichtigen und gebildeten Bearbeiter. Dieser hat nicht nur in dem den Klassen 2. 3 gemeinsamen Kommentar bisweilen allein die richtige Lesung¹, sondern hat den übernommenen Kommentar häufig sachlich und sprachlich gebessert², einmal sogar den Text G.s.³ — Bei der Frage, ob und wie weit G. selbst an Glossen und Kommentar beteiligt ist, scheiden die nur in Klasse 3 enthaltenen Stücke ganz aus; sie sind sicher spätere Zutat. Auch der Kommentar der Klasse 2 kann kaum G. zugesprochen werden, obwohl er meist aus denselben Quellen schöpft⁴, wie G. selbst, doch das waren ja allgemein bekannte Werke. Gegen G. spricht außer den von WAITZ⁵ erörterten wichtigen Gründen die Art der Verweisungen und Überleitungen. Wenn der Kommentator 2 auf den Text verweist, sagt er *prout patebit in textu* (Sp 44, 40) oder *de quo premissum est in isto libro superius* (Sp 67, 29), allenfalls *prout hec postea clarius patebunt* (Sp 61, 48). Wenn G. dagegen auf seinen Text verweist, lautet das: *hec omnia plenius et delectabilius in libri corpore continentur* oder *que omnia liber noster lucide et iocunde ostendet, de quibus lector mirari satis poterit et delectari*.⁶ Bei den Überleitungen fällt auf, daß die Kommentatoren häufig die Phrase *ulterius notandum (sciendum) est, quod* verwenden⁷, während G. stets nur *notandum est (nota), quod* gebraucht und sich *ulterius* so nie bei ihm findet. Dies neben den Gründen von WAITZ hindert, G. als Verfasser des Kommentars 2 anzusehen, wenngleich es zunächst scheinen mag, als sei dieser Prosakommentar der Übergang von der rein poeti-

ginnt: *Cham, qui adhuc vivebat et regnabat in Bactria, non in Britania, sicut aliqui dicunt, et dicebatur Soroastres . . .*

¹) Z. B. Sp 56, 38 *Tacius*; Sp 59, 32 *annis 37*; usw. ²) Z. B. Sp 64, 37 *amantes* statt *amando*; Sp 64, 23 *decem milia peditum* statt *pedestres*; Sp 69, 32 *ei* statt *sibi*; Sp 64, 22 wird ein törichte Satz ganz gestrichen.

³) Sp 508f. hat G. aus *Phidon apud Argivos* bei Hieronymus zwei Erfinder *Sidon et Argus* gemacht; 3b verbessert wenigstens *Phidon et Argus*.

⁴) Vgl. WAITZ, praef. 4, 3; Gött. Nachr. 1867, 9f. Die Verweise *reliqua clara reperies in libro Genesi* (Sp 31, 26; 33, 29; 35, 22. 52) beziehen sich nicht auf die Genesis, sondern auf Petrus Comestor, Hist. scol. I.

⁵) Gött. Nachr. 1867, 14 ff. ⁶) Aus den ungedruckten Introductiones von M.; vgl. unten S. 95 N. 1. ⁷) Z. B. Sp 44, 27; 64, 58; 66, 40 und sonst.